



# rotkreuz

## Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief September 2021



Jedermann-Impfen in Löwenberg am 14. Juli 2021

## Jedermann-Impfen im DRK-Kreisverband Gransee e.V.

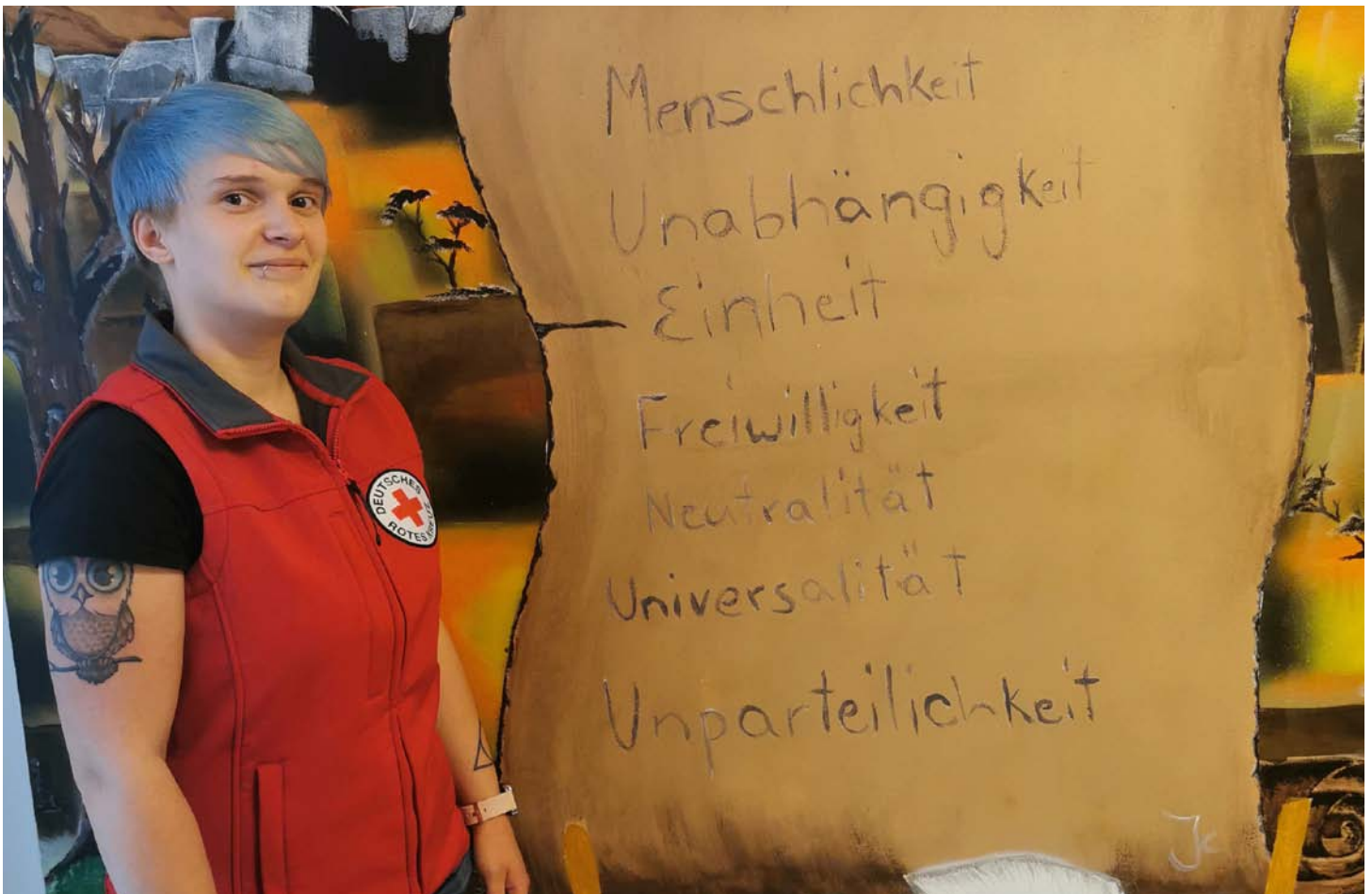
### 500 Menschen haben das Angebot bereits genutzt

Seit Beginn der Pandemie engagiert sich unser DRK Kreisverband Gransee e.V. an bis zu vier Corona-Teststellen im Norden des Landkreises Oberhavel. Die Besetzung übernahmen Haupt- und Ehrenamtliche. Testen ist wichtig! Doch nur umfangreiches Impfen ebnet den Weg aus der Pandemie. Davon sind alle Verantwortlichen des Kreisverbandes überzeugt. In unserem kooperierenden Kreisverband Ostprignitz-Ruppin e.V. gibt es bereits seit Monaten diverse Impfkationen, die aus einer konzeptionellen Veränderung der mobilen Impfeinsätze resultierten. Das haben wir uns zu Nutze gemacht. „Das können und wollen wir auch!“, da war sich unser Kreisbereitschaftsleiter Sascha Schulze sicher. „Das wird sowas wie Impfbus ohne Bus, halt in Turnhallen oder Gemeindehäusern.“ Schnell wurde das OPR-Konzept abgewandelt und den Ämtern und Gemeinden im Kreisverbandsgebiet vorgestellt.

Die Begeisterung war groß und so legten wir am 26.06.2021 in Gransee los. Unterstützung erhielten wir hier noch von den Kameraden aus Ostprignitz-Ruppin. Die folgenden Termine in Zehdenick, Löwenberg und Fürstenberg leitete dann unser Ronny Schüler (Bereitschaftsleiter SEE) selbstständig und äußerst professionell.

Wir sind schon mächtig stolz auf unser Impfteam Gransee und danken allen Unterstützern, die zu diesen erfolgreichen Terminen beigetragen haben. Damit ist aber die Geschichte noch nicht vorbei. Im Auftrag des Landkreises führen wir nun fortlaufend weitere Einsätze durch, entwickeln das Konzept weiter und bringen den Impfschutz zu den Menschen.

Autor: Ronny Sattelmair



Jennifer Gohs

# Fünf Fragen an Jennifer Gohs

Heilerziehungspflegerin im „Haus Kokon“ des DRK-KV Gransee e.V.

Ich bin 26 Jahre jung und habe einen zehnjährigen Sohn. Ich bin verheiratet und wohne in Gransee. Seit Juli 2018 arbeite ich im „Haus Kokon“.

## **Wie bist du auf das DRK als Arbeitgeber gekommen?**

Ich habe eine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin absolviert. Im Rahmen der Ausbildung musste ich Praktika ableisten, um verschiedene Fachrichtungen kennenzulernen. Da ich in Gransee wohne, kannte ich die Wohnstätte „Haus Kokon“ durch Erzählungen. Ich habe mich dann dort vorgestellt und mehrmals dort meine Praktika absolviert.

## **Warum hast du nach deinem Praktikum die Wohnstätte als Arbeitsplatz gewählt?**

Die Wohnstätte hat mir schon während der Praktika gefallen. Die Arbeit mit den Bewohnern hat mir sehr viel Freude bereitet. Auch das Arbeitsklima fand ich damals schon sehr harmonisch, da miteinander gearbeitet wird und Absprachen getroffen werden. Es findet ein stetiger Austausch statt. Vor allem steht hier die Menschlichkeit im Vordergrund. Die Mitarbeiter sind fürsorglich den Bewohnern gegenüber.

## **Hat sich dein Blick auf Menschen mit Suchterkrankung durch die Arbeit geändert?**

Definitiv ja! Hier habe ich erfahren, dass niemand vor einer Suchterkrankung geschützt ist. Hier leben Menschen verschiedener Altersgruppen. Unsere jüngste Bewohnerin ist 33 Jahre alt. Die meisten der Bewohner haben schlimme Schicksalsschläge erlebt, die dazu geführt haben, dass sie geliebte Menschen verloren haben. Einige Bewohner sind arbeitslos geworden und griffen zum Alkohol. Es gibt unterschiedliche Beweggründe, um süchtig zu werden. Meiner Meinung nach ist es schwierig aus dem „Teufelskreis“ ohne Unterstützung von außen wieder herauszukommen.

## **Wie bekommst du Familie und Job unter einen Hut?**

Wie bereits gesagt bin ich verheiratet und habe einen zehnjährigen Sohn. Mein Mann arbeitet ebenfalls im Schichtdienst. Wir versuchen unsere Dienste aufeinander abzustimmen. Manchmal klappt das leider nicht, aber dann können wir auf unsere Familie zählen. Außerdem sind meine Kollegen sehr hilfsbereit was das Tauschen der Dienste angeht. In meiner Familie lebt noch ein klei-

ner Jack Russell namens Bonnie. Bonnie begleitet mich oft zur Arbeit und die Bewohner sind jedes Mal aufs Neue begeistert, wenn sie mit Bonnie spielen dürfen.

## **Was macht für dich einen guten Arbeitgeber aus?**

Ein guter Arbeitgeber ist für mich einer, der auf die Wünsche und Bedürfnisse seiner Angestellten eingeht und versucht diese umzusetzen. Beim DRK - Kreisverband Gransee e.V. habe ich genau diesen Arbeitgeber gefunden. Teamgeist, Menschlichkeit, Spaß an der Arbeit und das Anstreben einer gesunden Work life Balance sind Eigenschaften, mit denen sich mein Arbeitgeber identifiziert. Als Fachkraft arbeite ich im Zweischichtsystem und kann in den Diensten meine Fachlichkeit und meine Kreativität einbringen. Die Leitung der Wohnstätte überlässt uns Mitarbeiter\*innen viel Freiraum, um uns eigenständig den Tagesablauf zu strukturieren.

Autorin/Foto: Jennifer Gohs/Jaqueline Gerstendörfer

**Wohnstätte „Haus Kokon“**  
**E-Mail: [wohnstaette@drk-gransee.de](mailto:wohnstaette@drk-gransee.de)**

# Fünf Jahre Tagespflege „Individuell“ DRK-KV Gransee e.V.



Kerstin Strahl – Tagespflege Gransee

## Korrektur des letzten Mitgliederbriefes „Fehlerteufel in der Tagespflege Gransee“

Leider hat sich in dem letzten Mitgliederbrief der Fehlerteufel eingeschlichen und das sogar gleich ZWEIMAL. Fälschlicher Weise wurde als Autorin Stephanie Steinberg anstelle von Kerstin Strahl genannt. Da sich Kerstin Strahl in ihrer Freizeit die Mühe machte, diesen Artikel der Tagespflege Gransee zu schreiben, möchten wir diesen Fehler bekannt geben. **Ein großes DANKE an Kerstin Strahl für Ihre MÜHE!**

Des Weiteren ist der folgende Text; laut Kerstin Strahl, der sachgemäße Werdegang in der Tagespflege.

„Von Anfang an mit dabei ist Pflegedienstleiterin Ramona Krause. Anfangs ergänzten Jennifer Lätsch und Margit Zepp das Team. Kurz darauf folgte die Betreuungsassistentin Kerstin Strahl. Nachdem Frau Zepp ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten hat, kam Birgit Beling mit ins Team. Ihr folgte Catharina Schubert als stellvertretende PDL. Da sie momentan in Elternzeit ist, wird sie von Yvonne Franz vertreten. Frau Lätsch schied aus der Tagespflege aus und ist seit ca. eineinhalb Jahren als Fachbereichsleiterin der Pflege tätig. Neu hinzugekommen ist Stephanie Steinberg.“

Autorin/Foto: Kerstin Großmann/Yvonne Franz

# Tagesgruppen des DRK-Kreisverband Ostprignitz-Ruppin e.V.

**Corona Pandemie – Eine ganz verrückte Zeit**, die auch in unserer Arbeit mit den Kindern und Familien nicht einfach spurlos vorbeizog.

Wir sind die Tagesgruppen des DRK-Kreisverband Ostprignitz-Ruppin e. V. in Neuruppin. Unsere Kinder sind im schulpflichtigen Grundschulalter von 5–13 Jahren. Wir sind vier Gruppen mit jeweils 8–10 Kinder mit den Schwerpunkten soziales Lernen in der Gruppe, schulische Unterstützung und handlungsorientierte Elternarbeit.

Lockdown, Eindämmungsverordnung, AHA+L, Homeschooling, Distanz-, Wechsel- und Hybridunterricht, Video- und Telefonkonferenz; das waren und sind die neuen Schlagwörter in unserer Arbeit und sorgen für große Herausforderungen. Im letzten Jahr planten und starteten wir das Medienprojekt „Digitale Bildung“, das von der Sparkasse gesponsert wurde. Mit dieser Finanzspritze konnten wir jede Gruppe mit einem Laptop und Tablet ausstatten. Um eine nachhaltige Entwicklung von Zielen des Umgangs der Digitalisierung zu erhalten, sollte das Projekt unter verschiedenen Aspekten in der Gruppe angeboten werden, wie z.B. Einführung in die Medien- und Fotowelt, Internet-Surfschein, Wörterfabrik oder „Pass auf! – Gefahren im Internet“.

Im Bereich der Tagesgruppe ist das stetige Lernen durch Forschungsarbeiten und Lernaufgaben über Laptop/Tablets



Carmen Kluth

erforderlich. Die Kinder benötigen den Zugang zum Internet, um ihre Lernaufgaben seitens der Schule zu absolvieren. Auch im Alltag der Kinder sind Medien selbstverständlich integriert. Im Umgang damit erwerben sie wichtige Schlüsselkompetenzen zur Teilhabe in unserer Gesellschaft. Durch Medienpädagogik werden Kinder unterstützt, mit Medien kindgerecht umzugehen. Sie erlernen besonders in den sozialen Netzwerken den Umgang mit Gefahren.

**Eine große Sache, der wir uns gerne stellen wollen!**

Autorin/Foto: Carmen Kluth

# Fünf Fragen an Janet Rensch

Pflegefachkraft, Koordinatorin Kita- und Schulbegleitung, derzeitige Teamleiterin im Testzentrum des DRK-Kreisverband Ostprignitz-Ruppin e.V.

**Sehr geehrte Frau Rensch, wie sind Sie Pflegefachkraft und Koordinatorin der Kita/Schulbegleitung des DRK-Kreisverband Ostprignitz-Ruppin e.V. geworden**

Im Jahr 2015 suchte ich eine neue Herausforderung. Durch die Medien erfuhr ich, dass der DRK Pflegedienst eine Pflegefachkraft suchte. Ich schickte meine Bewerbung, in der Hoffnung eine Antwort zu bekommen. Diese kam sehr schnell, darauf folgte das Vorstellungsgespräch. So begann ich am 01.10.2015 als Pflegefachkraft meinen Dienst. Nach meiner Elternzeit konnte ich nicht mehr den vollen Umfang in der Pflege leisten. Da bot sich eine neue Lösung für mich an. Es gab eine Stellenausschreibung als Koordinatorin der Kita/Schulbegleitung. Am 06.11.2017 übernahm ich diese neue Aufgabe und überstützte weiterhin den Pflegedienst. Nach zwei Jahren gab ich die Stelle in der Pflege auf und widmete mich ausschließlich meinen 52 Mitarbeitern in der Kita- und Schulbegleitung. Seit Januar 2021 bin ich zusätzlich Teamleiterin im Testzentrum Neuruppin, da kommt die Pflegefachkraft wieder zum Einsatz. In dieser schweren Zeit müssen wir flexibel sein und alle zusammenhalten.

**Welche Aufgaben haben Sie?**

Als Koordinatorin der Kita- und Schulbegleitung muss ich viel organisieren, damit die Kinder in ihren Kitas und Schulen gut umsorgt sind. Diese Kinder benötigen in ihren Einrichtungen Unterstützung, Anleitung, Motivation und Hilfestellungen. Gleichzeitig bin ich für Neueinstellungen, Kranken- und Urteilsvertretungen, Kontakte zu Ämtern,



Janet Rensch

Schulen, Kindergärten, Eltern und zum Personal zuständig.

**Was verändert die Pandemie in Ihrem Aufgabenfeld?**

Durch die Pandemie hat sich für mich einiges geändert. Es fing mit Schnelltestungen unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an. Diese übernahmen eine Kollegin und ich im Dezember 2020. Dieser Aufgabenbereich entwickelte sich von Woche zu Woche immer weiter. Seit Ende Dezember übernahmen wir die PCR-Abstriche für den Landkreis Ostprignitz-Ruppin. Am 10.03.2021 eröffnete bei uns auf dem DRK Gelände das Schnell-Testzentrum für die Bevölkerung, dieses Zentrum wurde täglich immer mehr in Anspruch genommen.

**Wie erleben Sie die Gemeinschaft in dieser Pandemie und die Kooperation innerhalb unserer Kreisverbände?**

Durch die Pandemie sind wir alle mehr zusammengewachsen. Zurzeit arbeite ich sehr eng mit Frau Großmann und Frau Lätsch zusammen. Die beiden haben immer ein offenes Ohr für mich. Ich wünsche mir, dass wir auch nach der Pandemie weiterhin alle so gut zusammenarbeiten.

**Was ist Ihr Fazit?**

Wir können die Pandemie nur gemeinsam durchstehen, denn gemeinsam sind wir stark!

Autorin/Foto: Janet Rensch/Steffi Albrecht



# Soziale Beratung im Roten Kreuz – Kompetente und empathische Unterstützung in allen Lebenslagen

Wenn uns das Leben mit schwierigen Situationen konfrontiert, sind wir meist nicht darauf vorbereitet. Um gesundheitliche, wirtschaftliche, partnerschaftliche oder gar existenzielle Probleme bewältigen zu können, brauchen wir oftmals Hilfe und professionelle Unterstützung von außen. Eine wichtige erste Anlaufstelle bieten in solchen Fällen die Beratungsstellen des Roten Kreuzes.

Die Corona-Pandemie hat es im vergangenen Jahr nur allzu deutlich gemacht: Jeder Mensch kann unversehens in eine Notlage geraten – sei dies in gesundheitlicher, finanzieller oder familiärer Hinsicht. Was viele Menschen nicht wissen: Sie müssen sich diesen Herausforderungen nicht alleine stellen. Das Deutsche Rote Kreuz ist in ganz Brandenburg für die Menschen vor Ort da und bietet ein vielfältiges Angebot an individuellen, kostenlosen und anonymen Sozialen Beratungen.

## Empathisch und fachlich kompetent

„Unsere DRK-Kreisverbände bieten in den Landkreisen und kreisfreien Städten im Land Brandenburg unterschiedliche Soziale Beratungen an. In allen Beratungsstellen arbeiten Expertinnen und Experten, die die Ratsuchenden empathisch und fachlich kompetent auffangen. Sie unterstützen die Menschen dabei, ihre Situation zu analysieren, informieren über Hilfsmöglichkeiten und begleiten bei der individuellen Lösungsfindung“, erklärt Viola Jacoby, Leiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK-Landesverband Brandenburg e.V.

In Situationen, in denen sich Menschen mit ihren Problemen überfordert fühlen oder unsicher sind, weil sie so viele Fragen haben, bieten ihnen die Beratungsstellen des DRK den notwendigen Rückhalt: „Gerade die ruhige und einladende Atmosphäre einer Beratungsstelle bietet Ratsuchenden ein erstes Aufatmen, um Kraft für die Bewältigung des Problems zu schöpfen“, weiß Viola Jacoby.

## Professioneller Beistand – auch in besonders sensiblen Situationen

Die thematische Bandbreite der Anlaufpunkte reicht dabei von der Schuldner- und Insolvenzberatung, der Suchtberatung, der Erziehungs- und Familienberatung, bis hin zu Unterstützungsangeboten für Menschen mit Migrationserfahrung und Menschen mit Behinderung.

An insgesamt neun Beratungsstandorten informieren und beraten die DRK-



Diese Sozialen Beratungsformen bietet das Rote Kreuz in Brandenburg an.

Beraterinnen Menschen zu den vielfältigen Themen der Sexuaufklärung, Familienplanung und Schwangerschaft. Dabei stehen sie Ratsuchenden auch in besonders sensiblen und herausfordernden Situationen bei, etwa bei einem Schwangerschaftskonflikt. „Unsere Beraterinnen stehen den Ratsuchenden mit Empathie und umfangreichem Expertenwissen bei und begleiten sie im Prozess der Entscheidungsfindung“, erläutert Ines Schuster, Fachreferentin für Soziale Dienste im DRK-Landesverband Brandenburg e.V.

Auch für Eltern, Kinder und Jugendliche bietet das DRK spezialisierte Beratungsangebote. In den Erziehungs- und Familienberatungsstellen unterstützen erfahrene Psychologinnen und (Sozial-)Pädagoginnen Familien dabei, im Rahmen von Einzel-, Paar- oder Gemeinschaftssitzungen Lösungen für familiäre Konflikte und schwierige Situationen zu finden.

## Wichtiger Wegweiser für bestehende Hilfesysteme

Neben der Begleitung von Menschen in schwierigen Situationen ist ein weiterer entscheidender Baustein der Sozialen Beratung die Vernetzung mit bestehenden Hilfesystemen.

Meist erfahren die Ratsuchenden erst in den Beratungsstellen, welche Hilfesysteme es gibt und wie sie diese in Anspruch nehmen können. „Ohne die pro-

fessionellen Beratungsangebote wie die des DRK würden viele Ratsuchende von den bestehenden Hilfesystemen gar nicht oder erst viel später erfahren. Für viele könnte sich die Lage dadurch verschlimmern oder die Situation eskalieren. In der Folge bräuchte es dann zur Bewältigung umfangreichere Hilfen“, so Viola Jacoby.

Vor dem Hintergrund der aktuell schwierigen Haushaltslage, in der sich das Land Brandenburg, aber auch viele Landkreise und kreisfreien Städte befinden, warnt Viola Jacoby daher vor einer Kürzung der finanziellen Mittel, die für professionelle Beratungsarbeit dringend benötigt werden: „Unsere professionellen Beraterinnen und Berater tragen täglich dazu bei, dass Menschen in schwierigen Lebenslagen nicht allein gelassen werden. Dazu müssen die Rahmenbedingungen in den Beratungsstellen verlässlich und auskömmlich sein. Beratende Sozialarbeit ist für Bürgerinnen und Bürger unmittelbar erlebbar und eine wesentliche Säule einer funktionierenden Gesellschaft. Kein einziger Beratungsstandort darf Sparplänen zum Opfer fallen.“

**Mehr Informationen zu den Beratungsangeboten des DRK in Brandenburg finden Sie online unter [www.drk-brandenburg.de/angebote/soziale-dienste/](http://www.drk-brandenburg.de/angebote/soziale-dienste/).**



## Mobiles Impfen im Norden des Landkreises Oberhavel

Im Juni und Juli organisierte der DRK - Kreisverband Gransee e.V. ein „Jedermann-Impfen“ in Nordoberhavel. Hier waren die Bürgerinnen und Bürger des Amtes Gransee und Gemeinden, der Gemeinde Löwenberg und der Städte Zehdenick und Fürstenberg eingeladen, sich die Erstimpfung mit dem Corona-Impfstoff BioNTech/Pfizer abzuholen. Mit der hervorragenden Unterstützung des Ehren- und Hauptamtes des Kreisverbandes sowie des Präsidiums, den örtlichen Feuerwehren und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Orte wurde in den entsprechenden Gemeinden eine passende Räumlichkeit vorbereitet. An den Terminen wurden die „Impfungen“ empfangen, das Aufklärungsgespräch fand statt und es erfolgte die Impfung durch einen Arzt (DRK und örtlich ansässig). An der letzten Station musste 15 Minuten gewartet werden, um sicherzustellen, dass keine Nebenwirkungen auftreten. Dies überwachten Mitglieder der SEE Sanität und nahmen gern viele nette Worte zur guten Organisation entgegen. Das gesamte Team wurde durch die SEG Betreuung und das Jugendrotkreuz mit leckerem Essen und Getränken regelrecht verwöhnt – aber das hatten sich auch alle verdient, da auch die Vor- und Nachbereitung sehr zeitintensiv war. Im August werden an allen Standorten natürlich auch die Zweitimpfungen verabreicht. Auch hier wird sich das gesamte Team wieder mit einem Lächeln um alle kümmern. Der Kreisverband wurde ferner auch vom Landkreis Oberhavel beauftragt, das „Mobile Impfen“ auch in Firmen in Nordoberhavel durchzuführen. So erfolgte bereits eine Erstimpfung in drei Firmen im Granseer Gewerbegebiet und es werden weitere folgen. Auch dies ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, der wir uns gern stellen.

Autor: Sascha Schulze – Kreisbereitschaftsleiter des DRK-Kreisverbandes Gransee e.V.

DRK-Gransee unterstützte das Impfen

Am 3.7.21 trafen wir uns, um beim „Impfen für Jedermann“ zu unterstützen. Wir, die Mitglieder des Jugendrotkreuzes Gransee waren für die Verpflegung der einzelnen Helfer verantwortlich.

Wir belegten Brötchen mit frischem Salat und leckerer Wurst, kochten Kaffee, schnitten Obst auf, verteilten Getränke und boten knackige Bratwurst an.

Zwischendurch gingen wir zu verschiedenen Einkaufsläden und verteilten dort Flyer. Ein gelungener Tag geht nun zu Ende und wir hoffen es hat allen geschmeckt.

” Zukunft gestalten – DRK-Arbeit unterstützen “

### Impressum

**DRK-Kreisverband Gransee e.V.**

**Redaktion:**  
Ronny Sattelmair / Kesrin Großmann

**Herausgeber:**  
DRK-Kreisverband Gransee e.V.  
Kölner Straße 12a  
16775 Gransee  
0 33 06 / 79 69 10  
<http://www.drk-gransee.de>  
[info@drk-gransee.de](mailto:info@drk-gransee.de)

**Auflage:**  
760